

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 13 (1927)
Heft: 25

Artikel: Gebet um Starkmut und Geduld
Autor: Tramer, D.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-530765>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Gebet um Sturmut und Geduld

O Gott, du weißt es, wie leicht ich unter den Beschwerden und Anstrengungen, welche mein Stand mit sich führt, zaghaft und ungeduldig werden möge. Und wehe mir, wenn ich dadurch mich verletten ließe, das, was ich doch für das Wohl meiner Kinder tun muß, zu versäumen oder nur nachlässig zu tun! So erfülle mich denn mit Mut und Kraft, daß ich die Beschwerden meines Berufes willig übernehme und mit Geduld ertrage. Lehre mich in denselben das Kreuz zu verehren, welches dein hl. Wille mir zu meinem Heile aufgelegt hat, auf daß ich es täglich aufnehme und es meinem Heilande, der

so viel mehr für das Heil der Seelen litt, gern nachtrage. Nichte meinen Blick auf die kostbare Frucht so vieler Mühen, welche ist das Wohl meiner Kinder für Zeit und Ewigkeit und für mich ein unaussprechlich großer ewiger Lohn. — So verleihe denn, daß ich ohne Scheu vor der Mühe an meinen Kindern stets alles tun möge, was zu ihrer guten Erziehung notwendig oder nützlich ist. O hl. Geist, du Geist der Stärke, verleihe mir die Gabe der Stärke. Amen.

Lat. unſ.

(Aus Cramer, D. christl. Lehrer.)

Schulnachrichten

St. Gallen. * † Hr. alt Lehrer Rechstener. Im Rheindorf Diepoldsau starb im 62. Altersjahre Hr. Wilhelm Rechstener, alt Lehrer, an den Folgen eines Schlaganfalles. Im Lehrerseminar Marienberg bei Rorschach von 1883—86 für den Lehrerberuf ausgebildet, war seine erste und letzte Schulstelle kath. Diepoldsau. Hier wirkte er ein volles Menschenalter, d. h. während 33 Jahren mit treuer Hingabe und Pflichterfüllung; die Behörde und die Bevölkerung anerkannten seinen Fleiß und den guten Willen stets. Sein etwas schwächlicher Körper war aber vor der Zeit abgearbeitet, sodaß er sich vor 5 Jahren wegen geschwächter Gesundheit pensionieren ließ. Die Schulgemeinde kath. Diepoldsau ehrte seine der dortigen Jugend geleistete Lebensaufgabe durch Gewährung einer jährlichen Gemeindezulage von Fr. 500. Wer Kollege Rechstener nicht näher kannte — der Schreibende war mit ihm zu gleicher Zeit in der Lehrerbildungsanstalt — beurteilte ihn manchmal etwas ungerecht; denn auf Neußerlichkeiten gab der Verstorbene nicht viel. Aber der innere Kern war gut. Religiös gesinnt, war er in theologischen Fragen sehr beschlagen, denn gerade auf diesem grundsätzlichen Gebiete kannte er die einschlägige Literatur durch und durch. Wilh. Rechstener war Junggeselle, als solcher glaubte er die Liebe, betagte Mutter besser unterstützen zu können. Seinen appenzell-innerrhobischen Schollengeruch hat der Heimgegangene nie verleugnet; ein originell satirischer Zug blieb ihm immer zu eigen. Die rheintalischen Kollegen werden ihm ein gutes Andenken bewahren. R. I. P.

Holland. Das holländische Ministerium hat vor kurzem die statistischen Angaben über den freien und über den staatlichen Unterricht veröffentlicht. Aus diesen Angaben geht die Tatsache hervor, daß der staatliche Unterricht gegenüber den freien Schulen auch in Holland immer mehr an Zugkraft verliert. So zählten die staatlichen Schulen am 1. Januar der Jahre 1924, 1925 und 1926 bezw. 527,585, 500,768 und 483,992 Schüler, während die freien Schulen in denselben Zeitpunkten ihre Schülerzahl in folgender Weise sich vermehren sahen: 561,613, 577,184 und 592,840. Am 15. November

des letzten Jahres wurden 147 neue Schulen eröffnet, von denen bezeichnender Weise nur 29 staatliche, dagegen 118 freie Schulen waren. Das zeigt jedenfalls eine starke Strömung zum konfessionellen Unterricht in der Bevölkerung.

Bücherschau

Religion.

vierzig Jahre Missionär in Arkansas v. J. E. Weibel. Verlag Käber & Co., Luzern.

Der Verfasser, ein Luzerner, schildert in seinem Buche sehr anschaulich und eingehend seine 40jährige Wirksamkeit als Missionär in Arkansas (U. S. A.).

Kirchengeschichte von Hahn, Dr. Sebastian. Mit 3 Einschaltbildern und 9 Tafeln. Freiburg i. Br. 1927, Herder. Mk. 2.60.

Eine so interessante Darstellung des Stoffes muß freilich — obschon dem Mittelschüler bereits verständlich — bei vielen Gebildeten Anteilnahme wecken, vor allem, wenn auch nicht ausschließlich, in Südwestdeutschland, dessen kirchengeschichtliche Belange besonders eingehend behandelt werden. Die Entwicklung der kirchlichen Architektur und Kunst wird in breiterem Rahmen als sonst geboten und durch eine Reihe von Bildtafeln anschaulicher gestaltet.

Die große Glut. Die Mystik im Mittelalter. — Von Otto Karrer — 532 Seiten Text und 17 Bilder in Kupferdruck. — In Leinwand geb. Mk. 6.80 — Verlag „Ars sacra“ Josef Müller, München 23 (Berneßstr. 9).

Von Otto Karrer erschien vor einiger Zeit unter dem Titel „Der mystische Strom“ das Lehrreichste aus den alten Mystikern von Paulus bis Thomas von Aquin und ist freudig begrüßt worden. Nun erscheint vom gleichen Verfasser das neue Buch, das die schönsten und erhabensten Zeugnisse der Frömmigkeit des Mittelalters bietet und das erfreulicherweise neben dem deutschen Mittelalter (Mechthild, Gertrud, Seuse, Tauler, Silesius, Eckhardt, Hildegard usw. auch das italienische und englische Mittelalter mit hineinbezieht (Franziskus, Jacobone da Todi, Katharina von Siena,